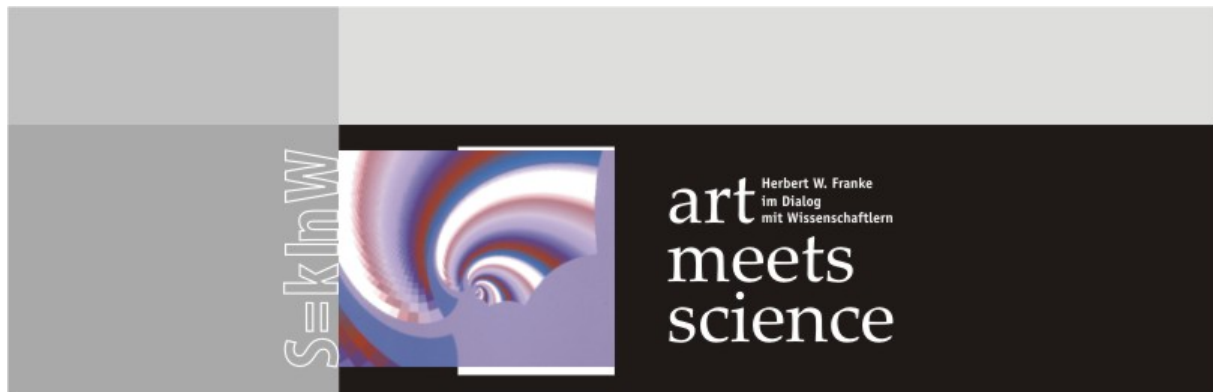


Pressemitteilung



Kybernetiker, Computerkünstler, Science-Fiction-Autor und Höhlenforscher:

Einer der letzten Renaissance-Menschen wird 80

Hommage an das „Wiener Kind“ Prof. Dr. Herbert W. Franke startet im Mai

Wien – Prof. Dr. Herbert W. Franke, einer der prominentesten Science-Fiction-Autoren im deutschsprachigen Raum und weltweit renommierter Computerkünstler, wird in diesem Jahr 80. Aus diesem Anlass startet im Mai eine Veranstaltungsreihe, anlässlich derer sich hochkarätige Wissenschaftler aus Österreich und Deutschland zu einem bislang einmaligen Dialog zusammenfinden. Zu den Veranstaltern gehören neben der federführenden mce mediacomeurope GmbH, Grünwald bei München, und dem Künstlerhaus Wien auch der Deutsche Taschenbuch-Verlag dtv.

Auftakt der Reihe unter dem Motto „art meets science“ ist am 24. Mai in Wien, wo der gebürtige Wiener Physik, Mathematik, Chemie, Psychologie und Philosophie studierte. Hochkarätige Namen werden sich an diesem Tag im Künstlerhaus zum Dialog zusammenfinden, darunter der Literat und Physiker Prof. Dr. Peter Schattschneider von der Technischen Universität Wien, und der Informatiker Prof. Frieder Nake vom Institut für Informatik an der Universität Bremen, der wie Franke ein Pionier der Computerkunst ist. Thema des Abends: „Leonardo 3000: die alternative Schöpfung“. Dabei geht es unter anderem um die provokante Frage, ob die menschliche Kreativität – ganz gleich, ob im Bereich der Forschung oder der Kunst - nichts weiter ist als ein Zufallsprozess im Gehirn. Im Anschluss an den Wissenschafts-Talk wird eine Ausstellung künstlerischer Arbeiten von Herbert W. Franke eröffnet, die bis 24. Juni im Künstlerhaus zu sehen sein wird. Nach der Auftaktveranstaltung setzt sich die Reihe in fünf deutschen Großstädten fort.

Spannungsbogen zwischen Kybernetik und Kunst

Franke, Mitbegründer des international viel beachteten Festivals „ars electronica“ in Linz, Mitglied der Grazer Autorenversammlung, des deutschen PEN-Clubs und der Deutschen Gesellschaft für Photographie, beschäftigt sich seit 60 Jahren mit dem Spannungsfeld zwischen Kunst und Wissenschaft und übertrug als theoretischer Physiker in Wien schon früh Erkenntnisse der Informationspsychologie auf die Kunst. Bekannt wurde er auch mit seiner Version der Kybernetischen Ästhetik, zu der er fast 25 Jahre lang einen Lehrauftrag an der Ludwig-Maximilian-Universität München sowie an der Akademie der Bildenden Künste in München innehatte.

Franke ist einer der ersten Computerkünstler weltweit – und zugleich einer ihrer Vorläufer. Seine Dissertation war der Elektronenoptik gewidmet, was ihn auf die Idee brachte, Geräte der wissenschaftlichen Fotografie für ästhetische Experimente heranzuziehen. Schon Anfang der fünfziger Jahre erzeugte er Bilder mit analogen Rechnern, und im Laufe der sechziger Jahre erstellte er erste Computergrafiken mit Hilfe digitaler Großrechner. Es folgten unzählige Kunstwerke, darunter interaktive Computerprogramme und Videoproduktionen.

Nimmermüdes Schaffen: Über 30 Fach- und Sachbücher, 20 Romane, 12 Hörspiele

Die Beziehung zwischen Mensch und Maschine und deren Entwicklung sind Kernthema seines literarischen Schaffens, das inzwischen über 30 Fach- und Sachbücher, 20 Science-Fiction-Romane, rund 150 Kurzgeschichten und zwölf Science-Fiction-Hörspiele umfasst. Anders als beim Gros gegenwärtiger Science-Fiction-Literatur geht es in Frankes Werken jedoch nicht darum, die Technologien von morgen vorauszusagen, sondern gesellschaftliche Zukunftsmodelle zu entwerfen. Nichtsdestoweniger haben sich viele seiner Visionen, vor allem im Bereich der digitalen Elektronik, inzwischen verwirklicht. Er selbst sieht sich in der Tradition der Prager Phantasten, einer Autorengruppe, zu der unter anderem auch Franz Kafka gehört. Mit seinen utopischen Erzählungen und Romanen gehört Franke zu den renommiertesten deutschsprachigen Schriftstellern.

„Die Veranstaltungsreihe ist eine Hommage an einen der letzten Renaissance-Menschen“, so Veranstaltungsleiterin Susanne Päch von der mce GmbH. Einen „Privatgelehrten“, der auf so vielen unterschiedlichen Wissensgebieten geforscht und erhebliche Beiträge geleistet habe, fände man heutzutage nur noch selten. Selbst in der Paläoklimatologie habe Franke als passionierter Höhlenforscher Meilensteine gesetzt.

Übersicht aller Veranstaltungs-Termine der Reihe „art meets science“:

- 24. Mai: Wien, Künstlerhaus
- 6. Juni: Berlin, Archenhold-Sternwarte
- 14. Juni: Dresden, T-Systems Multimedia Solutions
- 20. Juni: Bremen, Kunsthalle
- 5. Juli: Karlsruhe, ZKM | Zentrum für Kunst und Medientechnologie
- 12. Juli: München, Akademie der Bildenden Künste

Das komplette Programm sowie Bildmaterial zum Download (Pressebereich) unter
<http://www.art-meets-science.info/>

Weitere Informationen zu Herbert W. Franke unter
<http://www.herbert-w-franke.de/>
<http://presse.art-meets-science.info/>

Pressekontakt:

Letterlink GmbH
Antonio De Mitri
Hirschgartenallee 28
80639 München

Tel.: 089/1787 6989-1
Fax: 089/1787 6989-4
E-Mail: info@letterlink.de